

Jahresbericht des Avalonorden des Roten Drachen e.V. für das Jahr 2025



Das Jahr 2025 war für die Mitglieder unseres Vereins geprägt von gemeinschaftlicher Arbeit auf dem Gelände, von Verbesserungen an Gebäuden und Infrastruktur sowie von Veranstaltungen für Mitglieder und Besucher. Viele Projekte konnten umgesetzt und wichtige Bereiche weiterentwickelt werden.

Die Arbeitskreise

Vereinsheim

Im Gästezimmer, das wir im Vorjahr vollständig renoviert hatten, wurden dank einer Spende Teppichfliesen auf dem alten Linoleum verlegt. Dadurch wurde der Raum weiter aufgewertet und ist nun deutlich angenehmer nutzbar.

Unser Gästezimmer

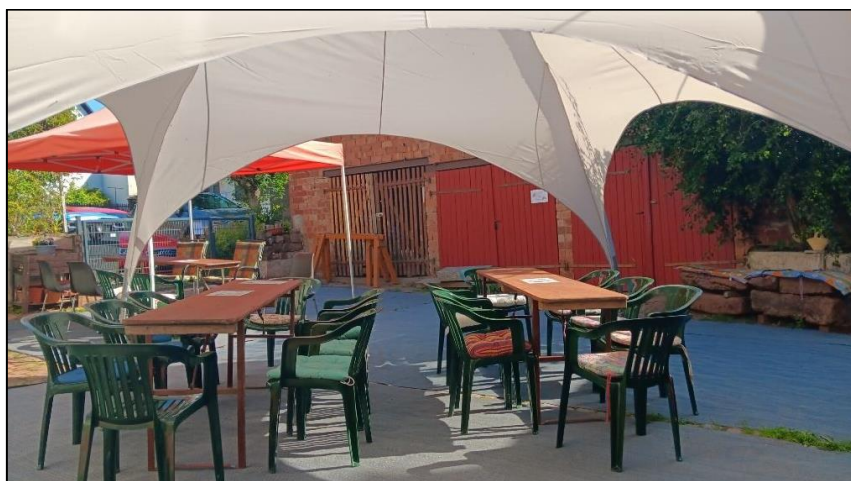


Auch der Hof konnte weiter verschönert werden: Die Außenmauern vor der ehemaligen Pferdebox wurden mit Kalkfarbe weiß gesprüht. Zuvor musste dieser Bereich gründlich von Schmutz befreit und aufgeräumt werden, um dort arbeiten zu können. Gut, dass uns hierfür ein Hochdruckreiniger zur Verfügung stand.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war das Hof- und Esselfest am 22. Juni. Neben Kaffee- und Kuchenverkauf gab es stündliche Führungen zu den Eseln, die auf großes Interesse und rege Beteiligung stießen. Sogar Besucher aus Mainz waren darunter, die über Social Media auf uns aufmerksam geworden waren. Das Hoffest nutzten wir, um über die seltene Rasse der Poitou-Esel aufzuklären und zahlreiche Fragen zu beantworten. Fast zweihundert Euro an Spenden kamen dabei von den Gästen zusammen.



Kuchenverkauf



Schattiges Plätzchen auf dem Hof



Sattelausstellung vor der Scheune

Im ehemaligen Hundeauslauf musste der große Nussbaum entfernt werden. Seine Äste ragten über den Gastank hinaus und stellten damit ein Sicherheitsrisiko dar. Zudem hatte sich der Baum bereits weit auf das Nachbargrundstück bis auf das Dach des dortigen Hühnerstalls ausgedehnt. Für diese Arbeit engagierten wir einen Fachbetrieb, der den großen Stamm ohne Schäden für uns oder den Nachbarn fällen konnte. Das Holz wurde so geschnitten, dass wir es als Brennholz einlagern können.

Im Hochsommer traf uns ein starker Sturm. Unser großes Pavillonzelt wurde trotz des schweren Metallgestänges von den Böen angehoben und über den Hof geschoben. Glücklicherweise bremste die Scheune den Flug. Der Wind war so heftig, dass sogar unser kleiner Einachser mit Anhänger draußen an der Eselweide um mehrere Meter zur Seite geschoben wurde – bis knapp vor den Esel Zaun. Mehrere Abdeckplanen wurden ebenfalls beschädigt und mussten ersetzt werden.

Der versetzte Einachser



Auch in der Schwitzhöhle konnte weitergearbeitet werden. Eine neue Wand mit Öffnung für den Ofen wurde gesetzt, zudem wurde eine Wand an der Innenseite neu mit Lehm verputzt.

Der Raum mit der Gästetoilette im Erdgeschoss wurde durch das Versetzen einer Außenwand so weit vergrößert, dass dort künftig ausreichend Platz für ein behindertengerecht ausgebautes Bad zur Verfügung steht.

Hofladen

Die ehemalige Pferdebox im Scheunengebäude wurde im vergangenen Jahr dem Hofladen zugeteilt. In diesem Zusammenhang mussten Wände und Decke gründlich gereinigt und anschließend mit weißer Kalkfarbe gesprüht werden. Dadurch wirkt der Raum nun deutlich heller und freundlicher. Große Regale wurden rundherum aufgestellt, zudem sind bereits zahlreiche Kisten und Materialien dorthin umgezogen.



Brauchtum

Unsere Jahreskreisfeste wurden, mit und ohne Gäste, sowie Freunde, mal in kleinerem, mal in größerem Rahmen begangen. Sie bieten immer wieder Gelegenheiten, innezuhalten, gemeinsam zu feiern und Feuer zu entzünden.



Eine "Feuerschale"

Die Sommersonnenwende verbinden wir terminlich mit unserem Hof- und Esselfest. Fällt sie nicht direkt auf einen Sonntag, findet das Fest in der Regel am darauffolgenden Sonntag statt. Ganz im Sinne ihres historischen Ursprungs öffnen wir unsere Türen und laden zu einem Aufenthalt zum Feiern, Schmausen und Lernen ein.

Die Wintersonnenwende führt unsere Vereinsmitglieder und Freunde jedes Jahr an die große Tafel. Bei leckerem Essen und dem Austausch von Geschenken erzählen wir alte und neue Geschichten und genießen die gemeinsame Zeit bei Wärme und Licht in unseren Räumen.

Tierkunde

Esel

Im Arbeitskreis rund um unsere seltenen Esel gab es im Jahr 2025 mehrere Aktivitäten und Veränderungen.

Unser Pensionsesel Altesse, die erste Tochter von Soupline, musste leider im Dezember infolge eines Unfalls eingeschläfert werden. Ihr Verlust ist groß – für die Esel Familie, für den Verein und ganz besonders für ihre Besitzerin.

Im Sommer konnte eine Jugendliche das Reiten auf unserem Fionn üben und gemeinsam mit ihm lernen. Auch Dana wurde von ihr erstmals geritten und verhielt sich dabei ebenso entspannt und selbstverständlich wie ihr jüngerer Halbbruder. Das Reiten auf einem Esel ist ein gemeinsames, gemütliches Fortbewegen und deutlich sicherer als das Reiten eines Pferdes.



Dana mit Reiterin

Die Futterkammer für die Esel wurde neu eingerichtet. Der Vorraum erhielt Küchenmöbel aus einer Haushaltsauflösung sowie eine neue Spüle. Dadurch wurden Arbeitsbedingungen, Ordnung und Sauberkeit erheblich verbessert. Im alten Gewölbekeller lagern nun hauptsächlich Einstreu, Weidezaunausstattung und eine kleine Futterreserve.



Leider mussten unsere kleinen Quads verschrottet werden, da keine Ersatzteile mehr erhältlich waren. Dadurch fehlte ein Fahrzeug, um den steilen Hügel zur Weide im Tal sicher hinauf- und hinunterzufahren sowie Material zu transportieren. Auch die erhoffte Erleichterung beim Abmisten der Winterweide entfiel damit. Ein alter Einachser mit Anhänger konnte von einem Vereinsmitglied günstig erworben werden, musste jedoch zunächst generalüberholt werden. Er unterstützte uns jedoch bereits beim anfänglichen Zaunbau auf der Sportplatzweide.

Die neue Weide am Sportplatz erwies sich als absoluter Glücksgriff. Nachdem viel Energie und Material in die Einzäunung verschiedener Weidebereiche investiert worden waren, ergab sich eine ideale Sommerweide mit langen Wegen für die Esel und kurzen Wegen für uns. Diese Fläche ist unsere einzige vollständig ebene Weide und eignet sich hervorragend für Führtraining und Outdoor-Seminare.

Soupline erlitt im Sommer erneut einen starken Reheschub, und es stellte sich heraus, dass sie an Insulinresistenz leidet – vergleichbar mit einem Diabetes Typ II beim Menschen. Ihre Fütterung musste angepasst werden, und auch künftig ist es wichtig, sie ausreichend in Bewegung zu halten. Um ihr weiterhin das Leben im Offenstall mit Weidenutzung zu ermöglichen, benötigten wir für sie eine Fressbremse. Glücklicherweise fanden wir ein Modell, das von der Veterinärmedizinischen Universität Wien mit einem Tierschutzlogo ausgezeichnet wurde. Wir hoffen, dass unsere Maßnahmen dazu beitragen, dass Soupline noch viele Jahre ein gutes und schmerzfreies Leben bei uns führen kann.



*Soupline mit
Freßbremse*

Pflanzenkunde

Auf dem Hof gab es auch in diesem Jahr wieder Hochbeete und zahlreiche Töpfe mit Tomaten, Salaten und Kräutern für die Küche. In Kombination mit einigen hübschen Blumen verschönern sie unsere Mauern und bereichern zugleich den Speiseplan.

Unsere Grünflächen dienen überwiegend als Eselweiden. Der ursprünglich geplante Gartenbereich ist inzwischen so stark mit Brombeeren überwachsen, dass zukünftig der Einsatz schweren Geräts nötig sein wird, um ihn nutzbar zu machen. Da finanzielle Mittel und Arbeitskraft verstärkt auf das Vereinsheim und die Esel konzentriert werden mussten, wurde der Garten vorerst zurückgestellt.

Bogenbau- und Bogenschießen

Dieser Arbeitskreis war im vergangenen Vereinsjahr nicht aktiv. Die geplante feste Bogenbahn am Sportplatz konnte nicht aufgebaut werden, da ein Teil der vorgesehenen Fläche noch durch Bauzaun und Bauschutt vom Glasfaserausbau belegt war.

Altes Handwerk

Der Arbeitskreis „Altes Handwerk“ war bei allen Renovierungsarbeiten aktiv und brachte sein Wissen über Kalkfarbe sowie Lehm- und Kalkputz ein.



Pferdebox von außen vor der Renovierung



Pferdebox nach der Renovierung

Druidische Ausbildung im Brauchtumsgedanken - Die Haine

Nemeton Lost Oak

Der Hain stand als Schieds- und Schlichtungsstelle zur Verfügung, seine Dienste wurden im vergangenen Jahr jedoch nicht in Anspruch genommen.

Hain der wachenden Birke

Der Hain der wachenden Birke unterstützte beim Sortieren und Strukturieren.

Nemeton Dwr Collen

Der Hain der Haselnuss organisierte in diesem Jahr den Kuchenverkauf beim Hoffest und stellte die Kuchen her. Beim Dorffest wirkte er außerdem an der Gestaltung der Bastelecke für Kinder mit.

Nemeton Uchelwydd Clir

Der Hain der Mistel gestaltete das Safuifest und kümmert sich darüber hinaus um die Gesundheit der Vereinstiere. Es werden Informationen zu Futtermitteln zusammengetragen und Kontakte zu Tierärzten gepflegt. Auch die Lehre über das Verhalten unserer Esel sowie der richtige Umgang mit ihnen liegen in den Händen dieses Hains.

Nemeton Yvys Avalach

Im vergangenen Jahr bereitete sich dieser Lehrhain auf eine druidische Weihe nach alter Tradition vor. Den Druiden und Schülern wurde eine neue Struktur sowie eine gemeinsame Wissensbasis vermittelt. Zudem wurden neue Methoden zur Weitergabe der überlieferten druidischen Techniken erarbeitet. Die Erfahrungssuche bezog sich vor allem auf im Alltag verfügbare Energiezugänge und deren Speicherung.

Öffentlichkeitsarbeit

Auf Bluesky sind wir weiterhin sehr aktiv und konnten unsere Reichweite auf inzwischen über 1.600 Follower ausbauen. Dort konnten einzelne Spenden generiert, Eselkalender beworben und verkauft werden, und es fanden sogar Follower den Weg zu unserem Hoffest.

Instagram betreiben wir ebenfalls weiter, auch wenn die Resonanz dort geringer ausfällt. Der Arbeitsaufwand ist überschaubar, und der Kanal wird vor allem von Freunden genutzt, die sich über die Entwicklung unserer Esel informieren möchten.

Darüber hinaus pflegen wir gute Kontakte zur Nachbarschaft, die uns immer wieder unterstützt, wenn unsere eigenen Ressourcen nicht ausreichen.

Das Jahr 2025 hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig das Engagement der Mitglieder und Unterstützer für unseren Verein ist. Nur durch gemeinschaftliche Arbeit konnten zahlreiche Verbesserungen umgesetzt und das Vereinsgelände nachhaltig weiterentwickelt werden.

